



Neues aus der Stadt

Informationen von und über
stadtkultur international ev

Nr.03 Berlin, 09.10.2001

Praxis der Stadtplanung und - entwicklung

Weitere Informationen:

Programm des Symposiums	S. 2
Bericht über das Symposium in Tangshan	S. 2
Online-Publikation "Dialoge zum öffentlichen Raum"	S. 6
Ausstellung junger chinesischer Architektur	S. 7
Kontakt, Impressum	S. 7

*Der Verein verfolgt den Zweck,
den Kulturaustausch zwischen
Berlin und anderen großen
Städten der Welt zu fördern
und zu unterstützen.*

5. Deutsch-Chinesisches Symposium zu Architek- tur und Stadtentwicklung, 26. und 27. Oktober 2001 in Berlin

Veranstalter:

Heinrich-Böll-Stiftung e. V.
stadtkultur internationa ev
Der Chinesische Architektenverband 中国建筑学会
Stadtregierung von Tangshan, Prov. Hebei, China
中国河北省唐山市政府

Ort:

Bank für Sozialwirtschaft, Oranienburger Str. 13-14,
10178 Berlin

Zeit:

Freitag, 26.10.01, und Samstag, 27.10.01,
jeweils 9.00 bis ca. 17.00 Uhr

Die Tagung setzt die Arbeiten des 4. Symposiums in
Tangshan, Juni 2001, (s. Bericht S. 2) fort. Sie wird sich
mit den unterschiedlichen Sichtweisen und Methoden der
Stadtentwicklung in China und Deutschland sowie mit der
Planung des neuen Viertels Xiangdeli in Tangshan befas-
sen, das Gegenstand der Diskussionen im Juni war.

Die Tagung ist öffentlich. Interessenten werden gebeten,
sich bei der Heinrich-Böll-Stiftung (woehlert@boell.de)
oder bei stadtkultur international ev (info@stadtkultur-
international.de) anzumelden.



Programm des 5. Deutsch-Chinesisches Symposium zu Architektur und Stadtentwicklung, 26. und 27. Oktober 2001 in Berlin:



In einem Neubaugebiet in Tangshan



Konservierte Ruinen des Erdbebens von 1976

Umgestaltung und Erweiterung einer Industriestadt

Freitag: 26.10.01

- Stadtentwicklung Berlin: Instrumente der kommunalen Steuerung und Qualitätssicherung, Dietrich Flicke, Senatsverwaltung für Umweltschutz und Stadtentwicklung (angefragt)
- Akteure der Stadtentwicklung in China, Zhou Chang, Generalsekretär ASC
- Standortentwicklung - notwendige Voraussetzungen aus der Sicht eines privaten Investors, Horst Jentschura, Architekt u. Entwickler (angefragt)
- Rahmenbedingungen für die Standortentwicklung in China aus deutscher Sicht, Birger Vinck, Essen, (angefragt)
- Das städtebauliche Projekt Xiangdeli, Stand der Planung nach dem 4. Deutsch-chinesischen Symposium im Juni 2001, Vertreter des Stadtplanungsamtes von Tangshan

Samstag, 27.10.01

- Diskussion unterschiedlicher Planungsansätze und Entwürfe für das Gebiet Xiangeli
- Gesichtspunkte zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Architektur im Hinblick auf die unterschiedlichen Bedingungen in China und Deutschland, Grundlage: Thesenpapier der deutschen Teilnehmer am Symposium in Tangshan
- Abschließende Diskussion: Möglichkeiten und Formen einer gemeinsamen Zusammenarbeit.

Das 4. Deutsch-Chinesisches Symposium zu Architektur und Stadtentwicklung, Juni 2001 in Tangshan

Das 4. Deutsch-Chinesische Symposium zu Architektur und Stadtentwicklung vom 25. bis 30. Juni 2001 in der nordchinesischen Stadt Tangshan befasste sich mit einem konkreten städtebaulichen Projekt, dem Neubaugebiet Xiangdeli.

Die Tagung in Tangshan unterschied sich damit von den vorhergehenden, die sich mit allgemeinen Entwicklungsfragen der chinesischen Stadt oder Fragen der Stadtentwicklung schlechthin - öffentlicher Raum - befasst hatten. Dort waren die unterschiedlichen Herangehensweisen deutscher und chinesischer Planer und Architekten immer



Planungsidee für das Projekt Xiangdeli zur Vorbereitung des Symposiums, Entwurf: Chen Jian



Schematische Darstellung der geplanten Stadtentwicklung von Tangshan. Die regelmäßigen Straßenzüge zeigen etwa die vorgesehene Stadterweiterung, das rote Quadrat das neue Stadtzentrum, die gelbe Fläche das Projekt Xiangdeli.

wieder sichtbar geworden, sie ließen sich aber in den allgemeinen Themen nur schwer genau fassen und diskutieren.

Die Veranstalter der Tagungsreihe - die Heinrich-Böll-Stiftung und stadtkultur international sowie der Chinesische Architektenverband - erhofften sich von der Behandlung eines konkreten Projektes eine Präzisierung der Standpunkte und eine Vertiefung des Erfahrungsaustausches.

Teilnehmer auf chinesischer Seite waren Mitglieder der Planungsbehörden und Architekten aus Tangshan sowie eine Reihe bekannter chinesischer Architekten. Auf deutscher Seite nahmen elf Architekten, Planer und Ingenieure aus Berlin und Leipzig teil.

Tangshan ist eine 150 km östlich von Peking gelegene Industriedreieckagglomeration mit ca. 1 Million Einwohner. Sie verfügt über einen bedeutenden Hafen, über das älteste Zementwerk in China, eines der traditionsreichsten Kohlebergwerke und eine große Produktion von Industriekeramiken.

Die Stadt war 1976 durch ein Erdbeben völlig zerstört und danach im Rahmen einer nationalen Hilfsaktion wieder aufgebaut worden. Wie für andere chinesische Städte wird auch für Tangshan ein starker Zuzug ländlicher Bevölkerung und gleichzeitig eine Umstrukturierung weg von der Schwerindustrie zu Angeboten von Dienstleistungen erwartet. Dieser Herausforderung will die Stadtverwaltung mit der Anlage eines von Wohnquartieren höheren Standards umlagerten neuen Stadtzentrums sowie der Ausweisung reiner Gewerbeflächen begegnen. In der längerfristigen Planung soll sich die Fläche der Stadt mehr als verdoppeln.

Auf diese Ausgangssituation bezogen sich auch die Themen des Symposiums:

- Für einen der geplanten Blöcke, Xiangdeli (730 x 520 m), sollte ein Vorschlag für die Anlage eines Wohnquartiers und eines Stadtparks unter Einsatz neuester, aber sinnvoller Methoden energiesparenden und ökologischen Bauens ausgearbeitet werden.
- Die Neuordnung der Stadt, die Beziehung zwischen vorhandenen Stadtzentren und dem neu geplanten, zwischen Wohnungsbestand und neuen Quartieren, zwischen Flächen "sterbender" Industrien und neuen Gewerbegebieten, sowie ihre Verknüpfung untereinander wurde zur Diskussion gestellt.



- Ferner wurde die Nutzung für die Bebauung ungeeigneter Bergbausenkenungsgebiete und ihre Anbindung an das Stadtgefüge thematisiert.

Die ursprünglich als Workshop in Form von gemischt deutsch-chinesischen Arbeitsgruppen geplante Veranstaltung wurde doch als Plenumsdiskussion durchgeführt, die von Sitzungen rein chinesischer bzw. deutscher Arbeitsgruppen vorbereitet wurde.

Das lag nicht nur am Aufwand, den die sprachliche Kommunikation erforderte. Die Vorstellungen von Stadt und Stadtplanung umschlossen eine große Bandbreite. Sie reichte z. B. von Konzeptionen der Addition fertiger, in sich abgeschlossener räumlicher Einheiten bis hin zur Bildung von zusammenhängenden und flexiblen Stadtstrukturen, von strikter Funktionstrennung bis zu weitestgehender Funktionsmischung.

Im Dialog über diese unterschiedlichen Auffassungen kamen u.a. folgende Themenkomplexe zur Sprache:

- Identitätsbildung - Aufnahme vorhandener historischer und topographischer Spuren - Bestandswahrung im Sinne von Verbesserung
- Verkehrserschließung - öffentlicher Raum - Grünanlagen
- Fragen des Maßstabs ordnender Strukturen im Stadtgrundriss und -aufriß
- Art und Zeiträume von Planungsschritten.

In der Diskussion blieb es erfreulicherweise nicht beim Nebeneinander- oder Gegenüberstellen verfestigter Positionen. Die chinesische Seite hatte zu Beginn der Tagung ein fertiges Modell für die Bebauung des Platzes Xiangdeli vorgestellt und sich über die Weigerung der Deutschen gewundert, ohne Kenntnisse des Ortes und seiner Umstände ein "europäisches" Modell vorzulegen. Die Fragen nach den historischen und topographischen Bedingungen des Ortes und seiner Beziehungen zu den vorhandenen Stadtstrukturen fanden dann auch Eingang in die Überlegungen der chinesischen Kollegen, während andererseits die deutschen Architekten und Planer begannen, die ökonomischen, demographischen und politischen Zwänge zu verstehen, die die chinesischen Planungsmethoden bestimmen.

Die Tagung wurde abgeschlossen mit einer zusammenfassenden Darstellung der Untersuchungsschritte, die als CD-ROM vorliegt, und mit zwei Thesenpapieren, die auch in die Fortsetzung der Diskussion am 26. und 27. Oktober in Berlin eingehen werden. Vor dieser Tagung werden die

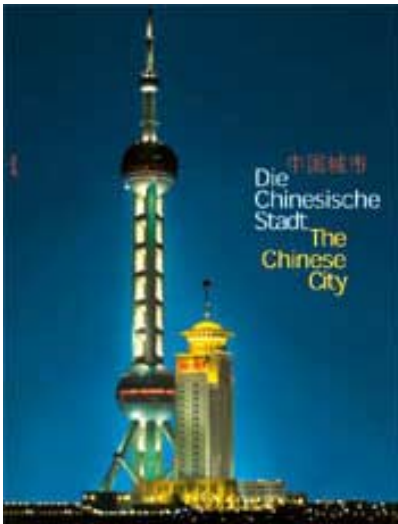


Diskussion neuer Entwurfsskizzen für Xiangdeli: Prof. Jing Qimin, Universität Tianjin



chinesischen Teilnehmer den Emscherpark im Ruhrgebiet, und Städtebau- und Konversionsprojekte in Leipzig, Bitterfeld und Berlin besichtigen.

(Michael Wilberg, ski)



Die Veröffentlichung zum ersten Symposium "Die chinesische Stadt"

Die bisherigen Deutsch-Chinesischen Symposien zu Architektur und Stadtentwicklung

Die Symposien sind Teil eines Austauschprogramms zwischen dem Chinesischen Architektenverband und der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie werden von stadtkultur international ev organisiert.

Die erste Konferenz der Reihe fand im März 1999 im Deutschen Architekturzentrum DAZ in Berlin statt. Sie wurde begleitet von einer Ausstellung in der Galerie Asian Fine Arts Berlin/ Pruess & Ochs. Mitveranstalter war der BDA Bund Deutscher Architekten. Die Ergebnisse wurden in dem Buch "Die chinesische Stadt", herausgegeben von Eduard Kögel und Ulf Meyer, Jovis-Verlag Berlin, 2000, veröffentlicht.

Die zweite Konferenz fand im März 2000 in Shenzhen, VR China, zum Thema: Der öffentliche Raum in Städten statt. Die Ergebnisse liegen als Online-Publikation vor. (s. die gesonderte Ankündigung weiter unten.)

Das dritte Symposium war die zweitägige Konferenz zu Megastädten des 21. Jahrhunderts, die im Juni 2000 in Dessau im Zusammenhang mit der Ausstellung: Peking, Shanghai, Shenzhen im Bauhaus Dessau stattfand.

Zu dieser Ausstellung gibt es einen bemerkenswerten Katalog, herausgegeben von Kai Vöckler und Dirk Luckow: Peking, Shanghai, Shenzhen, Städte des 21. Jahrhunderts, Campus-Verlag, Edition Bauhaus, 2000.



**Online-Publikation:
"Dialoge über den öffentlichen
Raum"**

**Ergebnisse des 2. Deutsch-Chinesischen Symposi-
ums zu Architektur und Stadtentwicklung im März
2000 in Shenzhen**

Die Ergebnisse des 2. Deutsch-Chinesischen Symposiums zu Architektur und Stadtentwicklung im März 2000 in Shenzhen „Dialoge über den öffentlichen Raum“ wurden als Online-Buch im Internet veröffentlicht.

Unter www.stadtkultur-international.de können die Beiträge kostenlos als PDF-Datei auf deutsch und chinesisch gelesen und heruntergeladen werden

Inhalt:

Ulf MEYER Städtebau in Berlin 1990-2000 / WANG Peng Die Entwicklung der Stadt Shenzhen / Claudia FUNK Der Potsdamer Platz in Berlin - die Entstehungsgeschichte eines neuen innerstädtischen Zentrums / GONG Weimin Ein Pressehochhaus in Shenzhen / Simone HAIN Das Erbe der sozialistischen Stadt als Streitfall im neuen Berlin / XU Zuquan Der öffentliche Raum in Shanghai / Eduard KÖGEL Die Landschaft als Konzept / Gabriele G. KIEFER "Raum , Reflex, Reduktion" - Landschaftsarchitektur-

Projekte für den urbanen und suburbanen Raum / WU Zuoyu Zhuhai - Unsere grüne Heimat / Sigrun PRAHL Der öffentliche Raum der Stadt. Die Berliner Friedrichstraße im Vergleich zu nordamerikanischen Main Streets / CHEN Fang Vanke Wonderland - "Wohnen im Grünen". Ein Modell für die Randlagen südchinesischer Städte / Iris REUTHER Vom Marktplatz zum open space: Transformation der Europäischen Stadt Fallstudie Leipzig / SHENG Haitao Chinesische Themenparks: Kulturimbiss für das Volk / Antje SCHLOTTMANN Urbane Schnittstellen - Öffentlicher

punkt von Sozialgeographie und Stadtplanung / ZHU Xiaodi Die Entwicklung und Erforschung des öffentlichen Raums in China

www.stadtkultur-international.de

Anfragen unter info@stadtkultur-international.de





**Ausstellung im Aedes
East Forum, Berlin
noch bis 28.10.2001**



TU MU – Junge Architekten aus China

Die Ausstellung präsentiert bemerkenswerte Projekte sechs junger chinesischer Architekturbüros. Sie geben einen Einblick in die gegenwärtige Entwicklung eigenständiger kreativer Positionen in einem sich rasant verändernden China.

Die vorgestellten Büros sind:

Atelier Feichang Jianzhu –Chang Yung Ho, Peking
LIU Jiakun, Chengdu

MRMADA – MA Qingyun; Shanghai

Nanda Jianzhu – ZHANG Lei, Ding Wowo

Wang Jun-Yng, ZHU Jingxiang, Nanjing

WANG Shu, Hangzhou

AI WeiWei, Peking

Die Ausstellung findet im Rahmen der Asien-Pazifik-Wochen Berlin 2001 statt und wird aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin unterstützt. Der Verein stadtkultur international, das State Council Information Office in Peking und die Architectural Society of China fördern das Projekt.

Aedes East Forum, Rosenthaler Str. 40/41, Hackesche Höfe, Hof II, 10178 Berlin, Tel.: 030-2827015

Di – Fr 11.00 – 18.30 Uhr, Sa – So 13.00 – 17.00 Uhr

Impressum und Kontakt

Neues aus der Stadt

ist der Informationsdienst des Vorstandes von stadtkultur international ev. Er erscheint unregelmäßig und wird Interessenten im pdf-Format als e-mail, auf Wunsch auch als Fax, unentgeltlich zugesandt.

pdf-Dateien können mit der Software Acrobat Reader gelesen werden. Acrobat Reader ist eine Software der Adobe Systems Inc. Sie kann unter www.adobe.com/acrobat kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Herausgeber und Redaktion:

Jochen Noth (v.i.P.), Eduard Kögel, Claudia Funk

alle: Kondrad-Wolf-Str. 12, 13055 Berlin

Tel.: 0049-30-78704500, Fax: 0049-30-78704502

e-mail: info@stadtkultur-international.de

website: www.stadtkultur-international.de